

NEWSLETTER “SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Vertreter von OSEC und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34/8, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

Seiten: 6 Datum: 16.11.2012

ESTLAND

Der erste Stadler Zug kommt bald in der neuen Heimat an

In dieser Woche begann der von der estnischen *Elektriraudtee AG* bestellte Stadler Zug seinen Weg nach Estland. Laut letzten Informationen (Stand Donnerstag) sei der Zug an der Grenze zwischen Weissrussland und Lettland. Im estnischen Depot sollte der erste *FLIRT* Ende nächster Woche ankommen. Im Januar fangen die ersten Probefahrten und Tests an. Ab Ende Juni 2013 stehen die modernen Schweizer Züge im Dienste der Kunden von Elektriraudtee.



Stadler wolle den Beschluss der Tallinner öffentlichen Strassenbahnausschreibung anfechten, berichtete der Postimees.



In der vergangenen Woche erhielt die Schweizer Stadler Bussnang AG von der Tallinner Stadttransport AG Erläuterungen über die Ablehnung des Angebotes von Stadler in der öffentlichen Ausschreibung.

Die 15 neuen Strassenbahnen sollen von der spanischen Firma CAF geliefert werden. Nun wird Stadler den Beschluss der Stadt Tallinn anfechten, da die Firma überzeugt ist, dass sie mit ihrem Angebot den geforderten Ausschreibungskriterien deutlich besser entspreche.

Stan Skalski, der Vertreter von Stadler Bussnang AG, sagte, dass Stadler die Begründungen des Auftraggebers gründlich analysiert hätte und zum Schluss gekommen sei, dass die Gründe zur Ablehnung des Stadler Angebotes nicht argumentiert seien. Einen Antrag zur Anfechtung des Beschlusses hat Stadler bei der einschlägigen Kommission eingereicht. Anfechten wird Stadler auch den Beschluss, mit dem der Auftrag an die spanische CAF ging. Es wird unter Zweifel gestellt, ob das gewonnene Angebot aus Spanien in allen geforderten Details den in den Ausschreibungsbedingungen festgelegten technischen Kriterien entspreche. So die Tageszeitung Postimees vom 15. November 2012.

Elton John besucht im nächsten Sommer Tallinn



Einer der führenden Megastars, Sir *Elton John*, feiert am 29. Juni 2013 auf dem Tallinner Sängerkamp den 40. Jahrestag seiner hervorragenden Musikerkarriere. Der im Rahmen seiner Welttour Estland besuchende Star wird alle seine wichtigsten Hits vortragen. Die Ticketpreise liegen angeblich bei 30.- EUR aufwärts.

Baltische Bauern fordern mehr Gerechtigkeit



Die Landwirtschaftsorganisationen der baltischen Staaten organisieren im Zeitraum von 12. Bis 22. November eine Gemeinschaftsaktion „Gemeinsame baltische Landwirtschaftspolitik Traktor“, mit dem Ziel, die Bildung einer starken gemeinschaftlichen Landwirtschaftspolitik zu unterstützen. Die Aktion lenkt die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Tatsache, dass die aus der EU-Kasse zu zahlenden Landwirtschaftssubventionen für baltische Länder erheblich geringer sind als für andere EU Staaten.

„Nur eine starke, faire und zufriedenstellend finanzierte gemeinsame Landwirtschaftspolitik der EU kann gewährleisten, dass unsere Bevölkerung mit preiswerten und qualitativ guten lokalen Nahrungsmitteln versorgt wird. Die heute geltenden unfairen Subventionen hindern die Nutzung des Potentials der estnischen Landwirtschaft,“ kommentierte der Leiter der Estonian Chamber of Agriculture and Commerce, *Roomet Sõrmus*.

Am 12. November um 12 Uhr startete ein alter Traktor des Typs MTZ-80 seine Reise aus Tallinn nach Brüssel. Die Reise führt den Traktor durch Lettland, Litauen, Polen und Deutschland. Geplante Ankunft in Brüssel ist der 22. November beim Gebäude des EU Rates, wo der Haushaltsplan für 2014 bis 2020 zur Sprache kommen soll. Am gleichen Tag findet in Brüssel auch eine gemeinsame Demonstration der baltischen Bauern statt, die für baltische Bauern gleiche Konkurrenzbedingungen auf dem EU-Markt fordern. Einem Vorschlag der Europäischen Kommission zufolge, würden die Landwirtschaftssubventionen auch in den kommenden sieben Jahren für baltische Länder unverändert bleiben und sind damit die niedrigsten in der ganzen EU. Die an estnische Bauern in den Jahren 2017 bis 2020 zu zahlenden Subventionen liegen bei nur 58% des EU-Durchschnittes.

Angeblich sind 70% der in Estland im Einsatz befindlichen Traktoren älter als 10 Jahre. Der nach Brüssel reisende alte Traktor soll die Entwicklungsprobleme der baltischen Landwirtschaft und ihre unfairen Konkurrenzbedingungen der baltischen Bauern symbolisieren.

Der Präsident des Europäischen Parlamentes Martin Schultz sagte, dass ein Grossteil der Abgeordneten den Wunsch der baltischen Bauern versteht. „Die Subventionen an die

baltischen Länder sind eine Schande für die EU. Ich habe den baltischen Bauern und Premierministern versprochen, sie zu unterstützen. So werde ich auch handeln,“ sagte Schultz. z.B. lettische Bauern erhalten von der EU Agrarsubventionen in der Höhe von 90.- EUR/Ha. Der EU Durchschnitt liegt heute bei 265.- EUR.

Vier Parlamentsparteien unterzeichneten ein Memorandum zum Thema Frauenquote

Vier estnische Parlamentsparteien unterzeichneten ein Memorandum, in dem sie ihre Unterstützung zu den Grundsätzen der Gleichberechtigung der Geschlechter in der Politik unterstützen. Mit dem Ziel, mehr Frauen in das Parlament und in die Munizipalverwaltungen zu bringen, versprachen die Parteien auf den Wahllisten wechselweise Vertreter beider Geschlechter zu nominieren. Die sogenannte Reissverschlussmethode bedeutet, dass die Listen von Lokal-, Parlaments- und Europawahlen abwechselnd sowohl Frauen als auch Männer enthalten. In Schweden und Finnland beträgt der Anteil von Frauen in den nationalen Parlamenten beinahe 50%, in Estland liegt er allerdings bei nur rund 20%.

Estnische Hotelstatistiken



Den Angaben der Statistischen Behörde Estlands zufolge haben sich in den ersten neun Monaten 2012 insgesamt 2,2 Mio in- und ausländische Touristen an estnischen Unterkunftseinrichtungen aufgehalten, was 4% mehr sind als vor einem Jahr. Die Mehrheit der ausländischen Touristen (43%) machten Besucher aus Finnland aus. Allerdings ist die Zahl der finnischen Touristen im Vergleich zum letzten Jahr um 2% gefallen. Am stärksten gestiegen ist die Zahl der Touristen aus Russland –

47 000 mehr als 2011 – die 13% der Gesamtzahl der ausländischen Touristen ausmachten. Es folgen Besucher aus Lettland, der Ukraine, Deutschland und Frankreich.

Die Zahl der einheimischen Hotelbesucher lag in den ersten neun Monaten bei 740 000, was 31 000 Personen mehr sind als vor einem Jahr. Abgesehen davon, dass der Inlandtourismus in den letzten Jahren ordentlich aufgeholt hat, liegen die Statistiken immer noch hinter den Rekordjahren 2007 und 2008.

Den Touristen standen in den ersten neun Monaten 2012 insgesamt 918 Unterkunftseinrichtungen mit 18 600 Zimmern und 42 500 Betten zur Verfügung. Die Zimmerbelegungsrate lag bei durchschnittlich 45% und die Belegungsrate der Betten bei 34%. Im September 2012 kostete eine Übernachtung durchschnittlich 32 EUR, was 2 EUR mehr sind als vor einem Jahr.

Estland bereitet den Übergang auf digitale Besucherkarten vor

Laut einem durch das Estnische Innenministerium verfassten Gesetzesentwurf müssen estnische Hotels künftig ihre Besucherkarten in digitaler Form ausfüllen. Heute werden die Karten per Hand ausgefüllt und die Verarbeitung der Daten sei von Hotel zu Hotel unterschiedlich. Die heutige Praxis sei für Hotels und Hotelgäste umständlich und zeitaufwändig, die Aufbewahrung der Karten entspreche nicht immer den Forderungen des Datenschutzes.

Digitale Besucherkarten werden heute in Österreich, Luxemburg, Italien, Portugal und Lettland benutzt.

Peinlicher Skandal in der estnischen Polizei



In der vergangenen Woche brachte eine Sendung des öffentlich-rechtlichen Senders ETV einen Bericht über einen in der Polizei ausgebrochenen Skandal an die Öffentlichkeit. Die in der zweiten Jahreshälfte 2011 stattgefundenene Story war von führenden Polizeichefs verschwiegen und erst im März 2012 von der internen Kontrolle entdeckt worden. Dem Generaldirektor der Polizei- und Grenzschutzbehörde wurde vorgeschlagen die Schuldigen zu bestrafen, was allerdings nicht geschah. Die ganze Sache wurde einfach geheim gehalten.

In der Periode von 13.August – 21.Dezember 2011 führten Polizisten der **Präfektur Ost** routine Geschwindigkeitskontrollen durch. Allerdings wurden bei diesen Einsätzen Geräte verwendet, die keine gültige Markierung hatten, dass sie technisch geprüft sind. Trotz voller Kenntnis über diese Tatsache liess die Präfektur die Geräte weiter im Einsatz.

Am vergangenen Donnerstag kündigte der Präfekt der Präfektur Ost **Aldis Alus** seinen Rücktritt an. In dieser Woche folgte seinem Beispiel auch der Generaldirektor der Polizei- und Grenzschutzbehörde **Raivo Küüt**. Estlands Innenminister Ken-Marti Vaher wird den Antrag des Polizeichefs nicht vor März 2013 der Regierung vorlegen. Wie zu erfahren war, sollen inzwischen einer Reihe von bestrafte, die Busgelder zurückgezahlt worden sein, weil sie fehlerhaft gebüsst worden seien, hiess es.

LETTLAND

Frische Wirtschaftsstatistiken Lettland

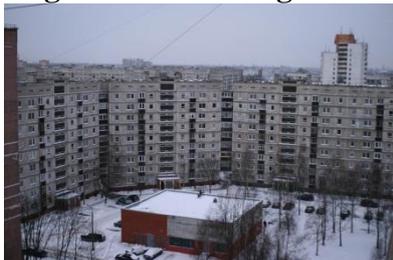
Lettland exportierte in der Periode Januar bis September Waren im Gesamtwert von 4,94 Mrd. Lats (7 Mrd EUR), was rund 12,6% mehr sind als in der Vergleichsperiode des vergangenen Jahres, berichtet die Statistische Behörde Lettlands. In den ersten neun Monaten importierte Lettland Waren im Wert von 6,32 Mrd Lats (9,02 Mrd EUR), 12,8% mehr als im letzten Jahr.

Lettlands BIP wuchs im dritten Quartal im Jahresvergleich um 5,3%. Alleine das Umsatzvolumen der Industrieproduktion und des Bauwesens sind im dritten Quartal um jeweils 7% und 8% gewachsen. Die Quartalsprognosen der Analytiker lagen bei 4,5 bis 5,5%.

Gehaltsstatistiken Lettland

Im dritten Quartal 2012 verdienten 32,2% der Letten ein monatliches Nettogehalt von weniger als 200 Lats (285 EUR), das sind 5,1% weniger als vor einem Jahr, berichtet die Statistische Behörde Lettlands. Bei 29,4% der Letten lag das Netto Gehaltsniveau zwischen 200-300 Lats (285-428 EUR), bei 23,6% zwischen 300-500 Lats (429-714 EUR), 8,2% verdienten zwischen 500-1000 Lats (714-1428 EUR) und 1,2% mehr als 1000 Lats (1428 EUR).

Rigaer Wohnungsmarkt gewachsen



Der Verkauf von Wohnungen ist in den ersten zehn Monaten 2012 im Vergleich zum letzten Jahr um 28% gestiegen, teilte die Immobilienfirma „Ober-Haus“ mit.

Der durchschnittliche Preis einer unrenovierten und aus der Sowjetzeit stammenden Wohnung in Riga lag im Oktober bei 578 EUR/m². Die Preise für unrenovierte alte Einzimmerwohnungen in populären Rigaer Stadtbezirken (Teika, Purvciems, Plavnieki, Ziepniekkalns, Imanta und Aogenskalns) variierten von 18 000 bis 27 000 EUR. Die Preise für Zweizimmerwohnungen lagen zwischen 24 000 bis 36 000

EUR. Für den Kauf einer Dreizimmerwohnung muss man aber schon mit 30 000 bis 43 000 EUR rechnen. Am aktivsten war im Oktober der Handel mit Zweizimmerwohnungen im Preisniveau von durchschnittlich 30 000 EUR.

Abkommen zur Abschaffung der Doppelbesteuerung tritt in Kraft

Das Lettische Aussenministerium erhielt über diplomatische Wege die offizielle Bestätigung, dass Russland alle rechtlichen Verfahren abgeschlossen hätte, die dem Inkrafttreten des Abkommens über die Abschaffung der Doppelbesteuerung und der Steuerhinterziehung im Wege standen. Das Abkommen tritt am 1. Januar 2013 in Kraft.

Lettlands Aussenminister *Edgars Rinkevics* kommentierte, dass das Inkrafttreten dieses zwischenstaatlichen Abkommens eine sehr erfreuliche Nachricht für Geschäftsleute beider Länder sei. Das Dokument gebe einen neuen Anstoss zur Förderung von gemeinsamen Unternehmen und der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Russland und Lettland.

Lettische Armee kauft neue Hubschrauber



Die lettische Armee plant ihren ganzen Hubschrauberpark zu modernisieren, was den Staat insgesamt 25 Mio. Lats (35,7 Mio EUR) kosten werde. Die lettischen Verteidigungskräfte hätten keine Absichten in den kommenden 12 Jahren Flugzeuge zu kaufen. Das einzige Transportflugzeug L-410, das in den 90-er Jahren Lettland als Geschenk erhielt, wird in der näheren Zukunft in das Landwirtschaftsmuseum überführt. Lettlands Luftwaffe

besitzt auch einige Flugzeuge des Typs An-2, die für die Schulung von Fallschirmspringern eingesetzt werden und zwei Hubschrauber Typs MI-2. Den grössten Teil des Maschinenparks der lettischen Luftwaffe bilden vier Transporthubschrauber des Typs Mi-17, von denen einer praktisch immer in der Reparaturwerkstatt ist. Den Worten von Oberst Aivars Mižors zufolge werden die Hubschrauber hauptsächlich in Such- und Rettungseinsätzen aber auch auf den Marinetrainings eingesetzt.

Die Zahl der Hubschrauber wird wahrscheinlich nicht steigen, die alten sollen aber ab 2015 durch neuere und modernere ersetzt werden. Bereits im nächsten Jahr sollen alle Maschinen mit Nachtsichtgeräten ausgerüstet werden.

LITAUEN

Regierungsbildung in Litauen noch offen



Das Litauische Verfassungsgericht beschloss, dass bei den letzten Parlamentswahlen zwar gegen einige Punkte des Wahlgesetzes verstossen wurde, sie seien aber von ihrem Umfang her nicht bedeutend und hätten keinen Einfluss auf die Ergebnisse der Wahl gehabt. Litauens Staatspräsidentin *Dalia Grybauskaitė* sagte in ihrem Kommentar auf den Gerichtsbeschluss, dass dieser ihre Zweifel in der Arbeitspartei, im

Wahlbetrug und Schattenbuchhaltung nicht abgeschafft hätte. „Die Schlussfolgerung des Verfassungsgerichtes stärkt meine Zweifel in der Arbeitspartei, die an der Führung unseres Staates teilnehmen will,“ sagte die Präsidentin.

Am 6. November unterzeichneten die Sozialdemokraten, die Arbeitspartei und die Partei der Ordnung und Gerechtigkeit einen Koalitionsvertrag. Zum Premierministerkandidaten wird der Chef der Sozialdemokratischen Partei, *Algirdas Butkevičius*, vorgeschlagen. Die neuen Koalitionspartner haben im 141 Sitze starken Parlament insgesamt 78 Mandate.

Das neue Parlament versammelt sich am Freitag zur ersten Sitzung.

AKW Projekt in Litauen gestrichen

Der Chef der Sozialdemokraten *Algirdas Butkevičius* sagte in der letzten Woche, dass der litauische Staat an dem Bau des Visaginas Atomkraftwerkes nicht weiter arbeiten werde. „Die Wähler haben ihre Meinung geäußert und ihr werde ich auch verfolgen. Wir werden im Parlament einen Gesetzesentwurf ausarbeiten, der das AKW-Projekt beendet,“ sagte Butkevičius.

Korruptionsaffäre in Litauen

Der litauische Ermittlungsdienst verhaftete am Dienstag wegen Korruptionsverdacht sieben Mitarbeiter der Migrationsbehörde, die möglicherweise in den illegalen Handel mit Aufenthaltserlaubnissen verwickelt waren. Fünf von insgesamt sieben Festgenommenen arbeiteten an führenden Positionen. Unter Verdacht stehen weiter noch zwei Anwälte, zwei Anwaltsassistenten und zwei Privatpersonen. „Es wird ein eventuelles Korruptionsschema ermittelt. Bürger dritter Staaten, die eine litauische Aufenthaltserlaubnis erhalten oder eine Erlaubnis verlängern wollten zahlten dafür an bestimmte Vermittler, an Anwälte und Anwaltsassistenten,“ stand im Statement des Ermittlungsdienstes und der Staatsanwaltschaft. Laut Verdacht vermittelten Anwälte und Anwaltsassistenten das Geld an ihre Bekannten, die wiederum Beziehungen in der Migrationsbehörde hatten. Dort floss das Geld weiter an jeweils zuständige Mitarbeiter, die möglicherweise an der Ausstellung von Aufenthaltserlaubnissen mithalfen.

Der Ermittlungsdienst verfüge angeblich über Informationen, dass die im Korruptionsschema verwickelten Mitarbeiter der Migrationsbehörde einander für bestimmte Leistungen zahlten. Litauens Innenminister Artūras Melianas wollte den Fall nicht kommentieren und sagte, dass er darüber nicht informiert sei.

Angeblich hätten Ausländer für den Erhalt der litauischen Aufenthaltserlaubnis in meisten Fällen fiktive Firmen und in einigen Fällen auch fiktive Ehen mit Staatsbürgern Litauens benutzt. Die dritte weit verbreitete Methode sei die Anschaffung von Immobilien in Litauen. Laut Äusserungen des Staatsanwaltes gebe es in den Gesetzen „Löcher“, dank deren Ausländer in bestimmten Fällen eine Erlaubnis für den Aufenthalt in Litauen erhalten können. Die Aufenthaltserlaubnis gewährt weiter auch Recht auf die Reise in andere Schengen-Staaten.